

Hartmut Baumann, Fraktionssprecher

Anträge zum Doppelhaushalt 2023/2024 FWV

Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herrn,

in mehreren Fraktionssitzungen haben wir uns darüber Gedanken gemacht, wie wir mit dem Haushaltsplanentwurf für die Jahre 23/24 umgehen wollen.

Welche Anträge würden wir stellen, wenn die Finanzlage der Stadt nicht so prekär wäre.

Da wäre 1. unser Wunsch einen höheren Betrag für den Unterhalt unserer innstädtischen Straßen einzustellen. Teilweise sind diese in einem abenteuerlichen Zustand. Ausgleichbar sicher durch Kürzungen im Bereich der Ansätze für Radwege.

Da wäre 2. unser Festhalten an einer Südumfahrung um Hessental trotz der vermeintlichen, nicht prüfbaren aber suggerierten Mehrheitsmeinung einer Nichtnotwendigkeit „der Hessentaler“.

Da wäre 3. unser Wunsch eine Übernachtungspauschale zu canceln, nicht zuletzt wegen dem administrativen Mehraufwand in den Beherbergungsbetrieben.

Da wäre 4. eine realistischere Darstellung der Personalkosten, welche sich nicht am Personalwunschenken der einzelnen Referate orientiert.

Da wäre 5. Die Notwendigkeit einer Verbesserung der Infrastruktur rund um den Kunstrasenplatz im Osten der Stadt. Parkplätze, WC-Anlagen etc.

Da wäre 6. der Verzicht auf die Anhebung der Gewerbesteuerhebesätze.

Da wäre 7. der Verzicht auf die Erhöhung der Eigenanteile bei den Vereinsmieten.

Da wäre 8. Unabhängig von der Neugestaltung des Haalplatzes eine Sanierung der Oberfläche

So könnte ich noch viele Punkte anführen, welche sich, wie wir wissen unsere Bürgerinnen und Bürger wünschen.

Ich sagte, wir würden diese Anträge stellen. Wir tun es aber nicht. Wir stellen jedoch einen Antrag, und der lautet: **Der Gemeinderat verabschiedet den Haushaltsplanentwurf für die Jahre 23/24 in unveränderter Fassung.**

Wir wählen diese Vorgehensweise nicht zuletzt, um der Glaubhaftigkeit und Verlässlichkeit von Politikern das Wort zu reden, aber auch aus Hochachtung gegenüber unserer Verwaltung ob der intensiven Bemühungen einen ausgeglichenen Haushalt einzubringen. Sicher kann die kleine FWV im Stadtrat der kleinen Stadt Schwäbisch Hall kein großes Zeichen setzten.

Aber der Wunsch der Politik, die Bevölkerung zum Sparen zu animieren, der Bevölkerung zuzumuten nachts im Dunkeln durch die Straßen zu gehen, die Heizung zurückzudrehen, sich mit dem Waschlappen zu waschen anstelle zu duschen, und und und.... Sie kennen all die Sparvorschläge von Bund und Land. Diesem Wunsch kann nicht ein immer so weiter mit der Verteilung von Geldern der öffentlichen Hand entgegen stehen.

Zurück nach Schwäbisch Hall: Wir wollten mit einer breit aufgestellten Strukturkommission, welche letztendlich zu Kommissionen innerhalb der Verwaltung schrumpfte, schrumpfen nicht hinsichtlich personellem Aufwand, wir wollten gemeinsam, und ich meine gemeinsam mit unserer Bevölkerung die Finanzen der Stadt auf ein festes, realistisches, tragfähiges Fundament stellen.

Die FWV zum Einen als Fraktion, aber zum Anderen auch ich persönlich, in meiner Eigenschaft als Fraktionssprecher, geläutert durch die Teilnahme an erläuternden Sitzungen bei unserem Kämmerer, Herrn Gruber, sind der Überzeugung, dass in diesem Doppelhaushalt die Mentalität von Schlaraffenlandeinwohnern zu Ende sein muss. Wem es in diesem Rat ernst ist hinsichtlich einer soliden Haushaltsführung, der muss auch

bereit sein, ohne Blick auf Wählerstimmen, ohne Blick auf das vielleicht zu vertretende Klientel, muss bereit sein, den Gürtel, wo auch immer es geht enger zu schnallen.

Schon heute vielen Dank Herr Gruber für Ihre großartige Arbeit zusammen mit Ihrem Team. Wissen Sie die FWV auf Ihrer Seite.

Den interfraktionellen Antrag hinsichtlich eines Gutachtens für die Entwicklung des Teilortes Hessental unterstützen wir mit der Bitte an die Verwaltung eine Umsetzung aus den laufenden Ausgaben zu bestreiten, da wir gegenüber der Bürgerinitiative gemeinsam im Wort stehen.

Aber lassen sie mich trotzdem meine Verwunderung darüber ausdrücken, dass bereits vor Zustimmung des Gemeinderats ein Dankeschreiben für den Auftrag bei uns allen einging. In Bezug auf die Wunschliste der Initiative gelten selbstredend meine vorherigen Ausführungen.

Nachfragen würde wir gerne noch nach einer Gesamtkostenaufstellung, soll heißen wieviel bereits geflossen ist und wieviel noch zu erwarten ist; zum Einen bei der Sanierung Gymnasium SZO und zum Andern bei der Sanierung SZW mit Sporthallen. Ebenso würde uns interessieren wie es mit der Fortschreibung des Stadtleitbildes steht. Bei Ihrer Auflistung auf S.16, Herr Gruber, ist über ein Sparpotential nachzulesen, bei der Bearbeitung von Planungsaufgaben, welche von extern ins eigene Haus geholt werden sollen. Hier erwarten wir eine Erläuterung, nicht zuletzt nach all den öffentlichen und nichtöffentlichen Äußerungen hinsichtlich Personalmangel im Hochbaubereich.

Lassen Sie mich abschließend noch bemerken; Haushaltpläne der öffentlichen Hand sind nichts anderes als die Wirtschaftspläne in der freien Wirtschaft. Hierbei sind 2 Jahre einerseits eine überschaubare Zeit, andererseits verlangen sie aber auf Grund der Schnelllebigkeit in unserer Zeit, wie auch im freien Unternehmertum, auf Grund von Einnahmen- und/ oder Ausgabenverschiebungen nicht selten nach Korrekturen. Hierzu gibt es die Instrumente „außerplanmäßig“ bzw. eines Nachtragshaushaltes. In notwendigen Fällen zu reagieren ist die FWV bereit.

Vielen Dank fürs Zuhören